**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 1 (1875)
**Heft:** 29

**Artikel:** Tessiner-Beschwörungsformel
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422536

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

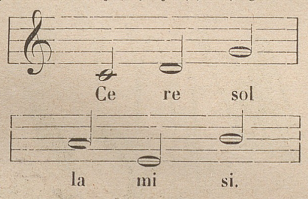
**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Einsiedelns Rettung.

Ein Kirchthurm freilich ist sehr spitzig,
Und Römermänner schaffen hitzig,
Was aber leider gar nicht witzig.
Als Höllenfleck bemalt bereits,
Verschimpft, verschrie'n war diese Schweiz,
Voll Ketzerthum, voll Haß und Geiz;
Wo Christenthum und Glauben schmachtet,
Wo man Gerechtigkeit verpachtet,
Und fromme Seelen förmlich schlachtet.
Die Pfaffen schrieen: Ach und Weh
Vom Bodan bis zum Gensersee,
Hurrah! Halloh! Herr Je! Juchhe!"
Nach neuem Schimpfen war gebettelt,
In Pfaffenblättern rasch verzettelt:
Als wär' der Teufel losgekettelt,
Als wär' der Satan Präsident;
Im Jura spuckt es, raucht und brennt,
Was laufen kann, das flieht und rennt.
Den Priestern folgen Schergenhaufen,
Man läßt sogar auch den nicht laufen,
Der Beine bricht auf Maulwurfshaufen,
Und o, das scheußliche Verbot
Des Landes für den Mermillot.
Als wär der Herr ein Hottentot!
Und wer es wagte wallzufahren,
Hat plötzlich unerhörte Schaaren
Von schlimmen Feinden in den Haaren.
Der Pilger denkt: ich bin verschupft,
Da werd' ich wohl gekneift, gestupft,
Da werd' ich wohl als Gans gerupft.
Der Pilger soll sich leise ducken,
Im Stillen Rosenkränze glucken,
Und jede Litanei verschlucken.
Vom Bodan bis zum Gensersee:
Hurrah! Halloh! Juchhe! Herr Je!
Die Schwarzen thun sich selber weh!
Und dort im Kloster über'm Etzel
Da predigt fast allein der „Wetzel"
Verkauft man selten eine Brezel,
Es jammern Bude, Kram und Schiid,
Man sieht sich um verlegen wild,
O hilf du, Muttergottesbild!
Das kömmt von Euch, ihr dummen Blätter,
Von eurem Schimpfen, Donnerwetter!
Vom Glaubensmordiogezetter!
Ihr Burschen, macht es wieder gut,
Und ladet ein, und schwenkt den Hut,
Und schafft den scheuen Schwaben Muth;
Und rühmt mit möglichster Verzierung
Das Schweizervolk, die Bund'sregierung;
Und künftige Verunistierung;
Und schreibet flott die Spalten voll,
Wie man die Pilger lieben soll,
Bewirthen, drücken, küssen toll.
So rühme jeder Druckfarbhalter,
Als papstgesegnet, Rombezahlter
Die Schweiz! Die Jugend und das Alter!
Vom Knechte bis zum Stadtverwalter,
Vom Bundesrath zum Karrenschalter,
Und lobet mit Gesang und Psalter,
Und schüttet Ehre: Zentner, Malter
Besonders auf den „Nebelspalter".

Am Sängerfest in Basel fand sich folgende gelungene Dekoration. Ein kräftiger, brummiger Bernermutz steht zwischen folgenden Solfeggien:



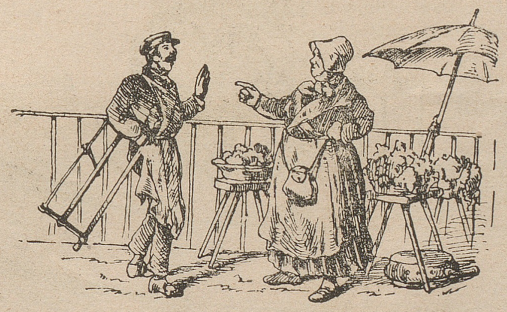

### Tessiner-Beschwörungsformel.

Rombyx Pytye campos,
Ungeziefrig und gottlos.
Du Reben-, Baum- und Fruchtvertilger,
Du Teufelstochter, Höllenpilger,
Es soll dich heute, Satansbraten,
Geweihtes Wasser verlachaten,
Es soll dir Angst und Qual bereiten,
Und deine Haut total vergreithen;
Es soll, daß dir die Beine schlottern,
Dich durch und durch vermermillotern,
Verpäpsteln und verromisiren!
Es hat ein Ende mit Spazieren,
Mit Saugen, Flattern, Cölibaten,
Du wirst für freche Fresserthaten,
Erkranken, frieren und erlahmen,
Ich will es haben, Rombyx, Amen!

### Briefkasten der Redaktion.

P. Sch. in J. Wir wollen Ihre Einsendungen gerne gewärtigen, um Ihnen auf Ihre weiteren Fragen antworten zu können. — J. B. in A. Die Standarte ist sehr hübsch, aber für uns nicht mehr verwendbar. — Tobias. Kaum die Hälfte unsers Leserkreises kennt die bewußten Blätter und wir müssen daher das zu lange Gedicht bei Seite legen. Versuchen Sie's mit ein Paar Epigrammen, die leisten denselben Dienst. — J. R. in B. Das Fest fiel glänzend aus, wir wollen es nicht stören. Die andern angeregten Sachen sind uns leider zu unbekannt, als daß wir sie zu verwerthen wagten. Uebrigens sehen wir mit Vergnügen Ihren weitern Einsendungen entgegen. — Pungolo. Diesem Feste dürfen wir unmöglich so viel Raum schenken. — Peter. Wir meinten kurz, nicht karg. — A. in M. Die Aufregungen dieser Woche selbst vermochten nichts zu trüben; das Bild ward um so schöner. Wir erwarten baldigst Nachrichten, um den Beklagenswerthen zu trösten. — H. H. Räthsel nehmen wir nicht auf. Der andere Witz ist gut, aber fassen Sie ihn ganz kurz. — L. M. Was können wir dafür, daß Ihre Gemeinde keinen gewissenhaften Nachtwächter hat. — Marseille. Besten Dank für die Zusendung. — A. B. in K. Wenn Ihre Zeit es erlaubt, gedenken Sie des „Nebelspalters." Grüße aus der Ferne sind stets erfreulich. — N. N. Unbrauchbar. — E. P. in W. Philipp sagt: „Wenn ich zu fürchten angefangen, hab' ich zu fürchten aufgehört."

**„Raum, ihr Herrn, dem Flügelschlag einer freien Seele",** rufen die Erzbischöfe von Paris und Orleans, und die Chinesen in Versailles nehmen, Alles **ad majorem dei gloriam,** definitiv das Gesetz über den höheren Unterricht mit 316 gegen 266 Stimmen an; die Jesuiten aber lachen sich vergnügt in's Fäustchen und summen: „Weißt du nicht, mein Sohn, mit wie geringem Verstande die Welt regiert wird?"



**Chneri.** Händer nüd gsunde, Rägel.

**Rägel** Nei!

**Chneri.** E chlyses zsämme grugelets Papier!

**Rägel.** E so Wüsch hät's gnueg umme, lueged selber, welle dases sei.

**Chneri.** Aech, er sind es Baby; das ischt öppis Wichtigs, da lad si gar nüd g'ipasse.

**Rägel** So, was ä!

**Chneri.** Hä, händ er's nüd ghört, am Zystig, wo die Sänger hei chu sind. Das ischt ja en Jubel gsy, vu z'oberst bis z'underst; s'hinderst Bei ischt gloffe und da hätt euse löblich Stadtrath denn gsunde, es stönd ihm ganz guet a, wenn er de Sieg vu Züri au hulf fyre und hät e Red gstudirt. Aber leider häd dä bitreffed Herr das Manuskript verlore und er häds z nut umme gsucht und do ist natürli de Stadtrath und's Manuskript unsichtbar afy!

Auf den **Nebelspalter** abonnirt man fortwährend bei allen **Postämtern** und **Buchhandlungen.** Der Abonnementspreis beträgt, **franko** durch die **Schweiz,** für

**3 Monate Fr. 3, 6 Monate Fr. 5;**

für das **Ausland** mit **Portozuschlag.**

So weit Vorrath, können die bisher erschienenen Nummern nachbezogen werden.

**Die Expedition.**